

Acki war wie immer aufgereggt auf die Arbeit. Keuchend und schwanzwedelnd lief er im Schnee zum Base Platz. Für mich war es auch ein guter Tag. Acki war schon bereit, um im Notfall wirklich zu helfen, obwohl ich fieberhaft hoffte, dass wir keinen haben würden. Im Büro waren die anderen aber etwas nervös. „Heute ist das Wetter ein bisschen gefährlich...“ meinte Tim während er aus dem Fenster schaute. Tim war meine Kollege der auch ein Trainerhund besaß.

Da klingelte unser Arbeitshandy.

Es war ein Notfall.

Hannah und Leon keuchten und stiegen nur langsam den Berg, der mit meterhohen Schnee bedeckt war. Die Kälte blies in ihre Gesichte wo Eiszapfen auf ihre Wimpern formten.

„Ich werde jetzt aufgeben.“ stöhnte Leon zum hundertsten Mal. Hannah hörte kaum zu; sie wusste dass er es auch schaffen wollte, damit die letzten Stunden nicht um nichts war.

„Wir schaffen das.“ murmelte sie aber da irrte sie sich, denn im nächsten Moment kam ein Geräusch wie Donner und rasende Steine. Vor ihnen donnerten eine große Welle aus Schnee, eine Avalanche!

„Schnell - wir müssen weg!“ schrie Hannah und fing an runter zu laufen.

„Nein! Wir können den Schnee nicht entlaufen! Wir müssen seitwärts laufen!“ Leon rief hinterher aber Hanna konnte ihn nicht über das Brüllen des Schnees hören. Er blieb einen Moment stehen before er nach Hannah lief.

Beim Berghilfe Camp stöhnten außer die Hunde, die jetzt aufgereggt waren. Sie hatten schon gewartet, bis sie endlich raus konnten um jemanden zu retten, aber wurden wegen Gefahren aufgehalten.

„Hilfe!“ schrie jemand, was kaum hörbar gegen den starken Wind war. Aber das war genug für die Rettungsleute.

“Wir kommen,” rief ich zurück und mein Herz sank zu Boden.

Hannah griff das Handy so fest wie möglich, aber sie zitterte wie noch nie, ihre Finger waren gefroren und taub. Es war alles zu schnell gegangen. Der Avalanche hat sie natürlich aufgeholt und bevor Hannah aufschreien konnte wurde sie auf ihren Rücken geschubst und für die nächsten zwei Minuten wurde sie den Berg runter geschleudert. Leon hatte es gerade geschafft, ihre Hände zu greifen.

Leon und sie waren zusammen unter einer Höhle von Schnee gegraben. Sie selbst zitterte aber Leon war jetzt totenstill. *Tot?!*

“Wir kommen,” war die Antwort, “Die Rettungsleute wissen Bescheid.”

Leon reagierte nicht und sie konnte kein Leben in ihm spüren oder merken. Aber sie war zu durcheinander um auch zu weinen.

*Komm doch endlich!*

Nach fünf Minuten konnte sie kaum mehr ihren Körper spüren.

*So fühlt sich der Tod an.* Dachte sie. Man ist nicht mehr aufgebracht und man verlässt seinen Körper. Dort oben werde ich wieder mit Leon reden können. Auf einen Mal war sie überhaupt nicht traurig. Sie wartete ruhig auf den Tod und schloss die Augen.

Plötzlich brach der Schnee über ihnen ein.

“Pass doch mal auf!” war ihr erster Gedanke und schon bekam sie Schnee im Mund. Dann aber schüttelte sie Leon und rief, “Ja, hier sind wir!”

Zu ihrer kleinen Überraschung hörte sie Schnaufen. Es klang wie ein aufgeregtes Hund.

Acki schob sich durch das Schnee. Er konnte sie riechen und wollte so schnell wie möglich zu ihnen. Die Kälte machte ihm nichts aus.

“Schnell, schnell!” hörte er sein Trainer und er dachte empört, “Ich mache es ja.” Für ihn war es ein Versteckenspiel. Alles würde ok sein. Es war genau wie er es trainiert hatte.

Bald fand er zwei Körper. Die eine lächelte ihm erleichtert zu bevor sie anfang zu weinen, während der andere scheinbar ohnmächtig war.

“Danke!” das Mädchen umarmte ihn und er versuchte mit aller Kraft sie herauszuziehen.

“Überlass das mir,” mischte sich Tim da ein, “Pass du auf der Junge auf, Acki.”

Wie er es wusste grub er sich wieder in der Schneehöhle und versuchte angestrengt, ihm auf zu wecken. Der Junge war eiskalt und Acki entschied, sich bei ihm zu liegen, damit beide zusammen aufwärmen konnten.

“Er hat Unterkühlung,” bestätigte Tim als sie endlich beide aus der Schneehöhle mussten, “Wir müssen ihm schnell einbringen.”

“Du hast ihm das Leben gerettet,” sagte ich zu Acki später. Leon lag im Bett und Acki war mit unter der Decke. Leon schlief aber Hannah, die in einer Decke gewickelt war, umarmte beiden. Acki wedelte den Schwanz. Er hatte das verstanden.